

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.  
mit Zuträgen: einzelne Nr. 10 Pf.  
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite  
Millimeterzelle 8 Pf.; im Textteil bis 93  
Millimeter breite Millimeterzelle 18 Pf.  
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm. D.-A. I. 1335

Hauptschriftleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Kusch, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil:  
Felix Jehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde

Nr. 37

Dienstag, am 13. Februar 1934

100. Jahrgang

## Vertilches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Trotz des schönen Wetters, klarer blauer Himmel bei einem Thermometerstand von Nullgrad, steht das Faschingstreiben unserer Jugend dies Jahr recht spärlich ein. Sonst sah man schon in den frühen Vormittagsstunden kleine Gerngroße als Harlekin, als Räuberhauptmann oder was sonst herumschleichen, dies Jahr sind nur ganz vereinzelt kostümierte Jungens oder Mädels zu sehen. Sich „anscheueln“ macht der Jugend Spaß und man soll ihr diesen Spaß lassen, er darf nur nicht ausarten; und das wird hoffentlich auch heute nachmittags beachtet.

Uns wird geschrieben: Am 10. und 11. Februar fand in Dönschitz bei Schmiedeberg ein Schulungslager des Unterbannes 1209 statt. Das Schulungslager wurde von Vorkämpfer Karl Linke geleitet. — Am Sonntag besuchte der Leiter der Abteilung II des Oberbannes II, Horst Ritz, die Führertagung. — Das Schulungslager fand im Zeichen einer außerordentlichen Schulung der Unterführer für die Arbeit der inneren Ausgestaltung der Heimabende. — Das neue Deutschland sucht seine Kraft in der Jugend und wird auf ihr den deutschen Staat der Zukunft aufbauen. — Man soll der Jugend die nötige Zeit lassen, man soll nicht immer die Fehler sehen, sondern soll das große Ziel und die große Aufopferung anerkennen. — Unser Wille ist stark, unsere Arbeit schwer, aber der Wille führt uns zum Ziel.

Zweiter Opfertag des VDA. Der zweite Opfertag des VDA für das Winterhilfswerk findet Freitag, den 23. Februar statt. Die Sammlung wird auch diesmal von etwa 500 000 Schülern und Schülerinnen durchgeführt, die an diesem Tage vom Schulunterricht befreit sind. An Stelle der blauen Kornblume, die das Abzeichen des ersten Opfertages war, wird am zweiten Opfertag eine Plakette verkauft werden, die den blauen Wimpel des VDA zeigt. Der VDA hofft, an seinem zweiten Opfertag 20 Millionen dieser Plaketten verkaufen zu können.

Großaktion gegen unsoziale Wohnräume. Die Reichsfachschaftswarte der Fleischer und Bäcker in der Deutschen Arbeitsfront haben eine Anordnung erlassen, wonach vom 15. Februar ab in Verbindung mit den Obermeistern der zuständigen Innungen eine Generalkontrolle sämtlicher Schlafstellen und Untertunsträume aller beim Meister wohnenden Gesellen, Lehrlinge und Verkäuferinnen vorzunehmen ist. Bei Schlafräumen, die nicht dem Gutachten des Reichsgesundheitsamtes entsprechen, ist dem Meister eine Frist von 14 Tagen zur Abstellung dieser Mängel zu geben. Sollten dennoch einzelne Meister sich weigern, die Räume in Ordnung zu bringen, so ist unverzüglich Strafanzeige zu erstatten. Die Bezirksfachschaftswarte hatten mit ihrer Person dafür, daß die Schlafstellen der Gesellen, Lehrlinge und Verkäuferinnen ab 15. März in Ordnung sind.

Schmiedeberg. Die Sammlung des Eintopfgerichtes erbrachte in unserem Orte 217,90 RM., das sind allerdings rund 28 R.-Mark weniger als die letzte Eintopfgerichtssammlung. Bei der letzten Pfundsammlung wurden hier gesammelt 384 Pfund und rund 35 RM. in Borsdorf, Niederpöbel 26 Pfund, Dönschitz 72 1/2 Pfund und Raasdorf 35 1/2 Pfund. Aus Anlaß des Jahrestages am 30. Januar wurden an die notleidende Bevölkerung zur Ausgabegabe gebracht: 1120 Lebensmittelgutscheine, 276 Zentner Braunkohle und 143 Zentner Steinkohle, dieselbe Menge Kohlen dann wiederum als Spende. Weiter kamen zur Verteilung die gesammelten 384 Pfund, 52 Brote und die von der Molkerei Henker gestifteten 100 Pfund Mark zu drei Viertel.

Schmiedeberg. Der Turnverein (V.) trat am Sonntagabend im Gasthof mit einem Bühnenschauern der Kinderabteilung wieder einmal an die Öffentlichkeit. Wie zu erwarten, füllte den Saal eine so überaus zahlreiche Besucherzahl, daß er sie kaum zu fassen vermochte; ein Zeichen dafür, daß die deutsche Turnschau weitgehendes Interesse findet. In einer abwechslungsreichen Vortragsfolge kam das rührige Vorwärtstreiben der Vorturner und Vorturnerinnen so recht zum Ausdruck und belohnte alle aufgewendete Mühe aufs Beste. Nicht nur, daß die turnerischen Leistungen volles Lob verdienen, sondern auch durch Gruppenstellen und reizvolle Tänze kleiner und größerer Mädchen wurde den Zuschauern Außerordentliches geboten, das den regsten Beifall erntete. Turnvereinsführer E. Büchel gab in seiner Begrüßungsansprache zu erkennen, daß der Turnverein im letzten Jahre einen starken Zugang zu verzeichnen hatte. Er legte es allen Eltern ans Herz, ihre Kinder dem Turnverein anzuvertrauen, damit ein gesundes und kräftiges Geschlecht heranwache zum Wohle des deutschen Vaterlandes. Den Schluß des Abends bildete gemeinsamer Gesang des Deutschland-Liedes und des Horst-Wessel-Liedes.

Falkenhahn. Eine besondere Ehrung wurde vor kurzem dem Gutsbesitzer Ernst Bier zuteil, dem es vergönnt war, auf eine 25-jährige Tätigkeit im Kirchenvorstand zu Johnsbad zurückzublicken. In dankbarer Anerkennung seiner langjährigen Verdienste wurde ihm vom Kirchenvorstand eine geschmackvolle Urkunde überreicht.

## Aufbruch in Oesterreich

Blutige Kämpfe in Linz — Generalstreik in Wien

Am Montag hat die überaus gespannte Lage in Oesterreich zu außerordentlichem ersten Anzeichen geführt, die in Linz ihren Ausgang nahmen. Als die Bundespolizei das Parteihaus der Sozialdemokraten besetzen wollte, leistete ein starkes Aufgebot von Schutzbündlern bewaffneten Widerstand. Die Polizeibeamten zogen sich zurück, gingen, nachdem Verstärkung eingetroffen war, wiederum vor und verlangten erneut die Herausgabe der Waffen und die Räumung. Aus dem Parteihaus wurde abermals als Antwort auf die Polizei gefeuert. Die Polizei schritt nun zusammen mit militärischer Verstärkung zum Sturm auf das Parteihaus.

Militär hat schließlich nach heftigem Kampf das sozialdemokratische Parteihaus, das Hotel „Schiff“, im Sturm genommen. Angeblich sollen bisher 15 Tote festgestellt worden sein.

Von den Sozialdemokraten waren Handgranaten auf die Polizei geworfen worden, worauf das Militär Maschinengewehre in Stellung brachte und die Fensterreihen beschoß. Ferner hatte die Polizei die Fenster der dem Parteihaus gegenüberliegenden Häuserreihen beschoßt und von dort aus das Feuer auf das Parteihaus eröffnet.

Der Kampf mit den sozialistischen Schutzbündlern nahm schließlich immer größere Ausdehnung an. In verschiedenen Stadtteilen sind heftige Straßenkämpfe ausgebrochen.

Eine Polizeiwache im Innern der Stadt wurde von den roten Schutzbündlern mit Maschinengewehren überfallen, jedoch nach längerem Kampf von Heimwehr und Polizisten wieder zurückgenommen. Ferner soll mittags ein Feuergefecht auf dem oberhalb der Stadt gelegenen Freien Berge stattgefunden haben, wo sich die Sozialdemokraten im Laufe der Nacht verschanzt hatten.

### Der Proteststreik in Wien

Ein allgemeiner Proteststreik der Wiener Arbeiterchaft ist Montagmorgen ausgebrochen. In den Betrieben erschienen kurz vor 12 Uhr die sozialdemokratischen Betriebsräte und teilten den Arbeitgebern mit, daß die Arbeiterchaft einer allgemeinen Streikparade folgend, die Arbeit um 12 Uhr mittags niederlegen werde. Der gesamte Wiener Straßenbahnverkehr ist damit um punkt 12 Uhr zum Stillstand gekommen. Die Elektrizitäts- und Gaswerke sind gleichfalls in den Proteststreik eingetreten. Punkt 12 Uhr fehlte gleichfalls der elektrische Strom in der ganzen Stadt aus.

Die Polizeidirektion hat eigene Strommaschinen für den telegraphischen und telephonischen Polizeidienst in Kraft gesetzt. Es handelt sich um einen Proteststreik der Arbeiterchaft wegen der Vorgänge in Linz. In dem lokalen Telefonverkehr sind gleichfalls Störungen infolge der Ausschaltung des elektrischen Stromes eingetreten.

Der Leiter des Sicherheitswesens, Vizkanzler Jen, erstattete dem Bundeskanzler Bericht über die von der Arbeiterchaft erlassene Streikparade. Polizei und Sicherheitsbehörden befinden sich im Alarmzustand. Die öffentlichen Gebäude sind von der Polizei besetzt worden. Bei einzelnen

Johnsbad. Zur Jahreshauptversammlung hatte der Kriegerverein seine Mitglieder für vorigen Sonntag nachmittags in den Oberen Gasthof eingeladen. Der vom Vereinsführer R. Zimmermann vorgetragene Jahresbericht bekundete, daß der Verein 2 Haupt- und mehrere Monatsversammlungen sowie eine Weiratsjahung, ferner ein wohl gelungenes Stiftungsfest, verbunden mit dem 25-jährigen Fahnenjubiläum, abgehalten hat. Die Bezirksmeisterschaft im Kleinkaliberschießen wurde auf dem Schießstand des Vereins ausgetragen. Der Verein beteiligte sich korporativ an den Frühjahr- und Herbstbezirksversammlungen, am 60-jährigen Bundesjubiläum und am 25-jährigen Jubiläum des Brudervereins Fürstenau und an verschiedenen nationalen Feiern. Durch Tod verlor der Verein drei altdenkwürdige treue Kameraden. Ihrer sowie des vor kurzem verstorbenen ehemaligen Führers des Ruffhäuserbundes, der im Weltkrieg Gefallenen und beim Kampf ums Dritte Reich gefallenen SA-Kameraden gedachte der Vereinsführer in ehrenden Worten und die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. Infolge Krankheit des Kassierers mußte auf den Kassensbericht einstweilen verzichtet werden. Ein Stiftungsfest soll in Falkenhahn stattfinden, da das Herbstvergügen dortselbst ausgefallen ist. Als Rechnungsprüfer wurden die

Zeitungen streifen die Seher. Durch die Straßen ziehen Abteilungen des Bundesheeres in selbstmännlicher Ausrüstung.

Infolge des Generalstreiks sind in der Stadt Unruhen ausgebrochen, die bereits ein Todesopfer gefordert haben. Ein Polizei-Inspektor, der einem bewaffneten Demonstrationzug entgegentrat, wurde von einem Demonstranten mit dem Karabiner erschossen.

### Wien und Linz unter Standrecht

Ueber Linz ist das Standrecht verhängt worden. Baden und Restaurants sind geschlossen. Aus der Umgebung soll ein starker Zug von roten Elementen im Gange sein. Vor dem sozialistischen Parteihaus waren zwei Alpenjägerkompanien mit Maschinengewehren eingesetzt worden, die aus Dachböden und Luken heraus das Haus beschoßen und den verhassten Sozialdemokraten mit Handgranaten zu Leibe rückten. Im Parteihaus waren vier Polizeibeamte von den Sozialdemokraten als Geiseln gefangen gehalten worden.

In der Umgebung von Linz ist es gleichfalls zu größeren sozialistischen Demonstrationen gekommen; die Polizei sah sich gezwungen, militärische Hilfe anzufordern.

Die Niederwerfung der Gewalttaten gegen die amtlichen Organe, so heißt es einer amtlichen Meldung nach, sei im Gange. In Wien hätten Teile der sozialdemokratisch organisierten Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke die Arbeit niedergelegt. Deshalb sei auch in Wien das Standrecht verhängt worden. Die Bundesregierung habe unter Bereitstellung des gesamten Nachtapparates alle Maßnahmen getroffen, um die planmäßigen verbrecherischen Anschläge bolschewistischer Elemente im Keime zu ersticken. Die gesamte Arbeiterchaft wird aufgefordert, so heißt es in der amtlichen Mitteilung weiter, ihre Arbeit unbeeinträchtigt von verbrecherischen Hebern fortzusetzen.

In ganz Oesterreich wurde die Bekanntmachung des Sicherheitsdirektors im Einverständnis mit dem Präsidenten des Oberlandesgerichts in Wien als Vorsitzenden des Standgerichts über die Verhängung des Belagerungszustandes mitgeteilt. Darin heißt es, daß sich jeder Mann von aufrührerischen Zusammenrottungen, allen Aufreizungen hierzu und aller Teilnahme daran zu enthalten und den zur Unterdrückung für diese Verbrechen ergehenden Anordnungen zu folgen habe, widrigenfalls jeder, der sich nach der Bekanntmachung dieser Verbrechen schuldig macht, standrechtlich gerichtet und mit dem Tode bestraft würde. In der Bekanntmachung wird weiter angeordnet, daß die Haus- und die öffentlichen Gast- und Schankstätten zur gleichen Stunde von den Gästen geräumt und geschlossen sein müssen. Ansammlungen und Gruppenbildungen auf der Straße werden verboten.

### Die Sozialdemokraten drohen

Die Sozialdemokratische Partei hat einen Aufruf an das österreichische Volk erlassen, der durch Flugzettel in ganz Oesterreich verbreitet worden ist. In diesem Aufruf heißt es, Vizkanzler Jen rede von einer Verschwörung des Republikanischen Schutzbundes gegen die Sicherheit des Staates.

Kameraden M. Heber und P. Göpfer, als Bundesflaggenträger M. Reichel, als dessen Stellvertreter M. Gemeinert beizutragen. Eine längere Aussprache entsagte die Eingliederung in die SA-Reserve II, zu welcher der Vereinsführer eingehende Aufklärung gab. Zum Schluß dankte dieser noch allen Kameraden für ihre Treue und seinen Mitarbeitern für ihre uneigennütige Mühewaltung, daselbe geschah auch von seinem Stellvertreter für die unermüdbare aufopfernde Tätigkeit des Vereinsführers. Mit einem Sieg-Heil auf Reichspräsident und Reichskanzler und dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied fand die Versammlung ihr Ende.

Siegmar. Im hiesigen Rathauskaffee wurde dieser Tage zu später Abendstunde von einem Unbekannten ein Personenkraftwagen eingeklemmt, aber am nächsten Tage nicht wieder abgeholt. Die Polizei ermittelte als Bekletter einen Limbacher Einwohner, dem der Wagen gestohlen worden war. Die frechen Schwartzfahrer konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

### Wetter für morgen:

Seiter und trocken bei schwachen, meist südlichen Winden. Im Flachland leichter Nachtfrost, im Gebirge anhaltend leichter Frost.